

Meer Zukunft

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Geistes- und Sozialwissenschaften im Rahmen des THEORIA Kurt von Fritz-Wissenschaftsprogramms schreibt die Philosophische Fakultät / das Historische Institut im Bereich der **Didaktik der Geschichte** ein

Promotionsstipendium

im interdisziplinär angelegten Projekt

„Zwischen Ideologie und Innovation – Die Pädagogischen Lesungen der ehemaligen DDR: Werkzeuge der Herrschaftsstabilisierung oder Instrumente zur Steigerung der Unterrichtsqualität?“

ab 01.05.2017 für die Dauer von zwei Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein Jahr aus.

Das Forschungsprojekt fragt nach Ausmaß und Grenzen der ideologischen Durchdringung der DDR-Gesellschaft im Feld der Bildung. Am Beispiel der Fächer Geschichte und Deutsch, zweier für Ideologisierung besonders anfälliger Unterrichtsfächer, wird vergleichend erkundet, in welchem Maße ausgesuchte Lehrmaterialien ideologisch durchformt waren oder auch Freiräume für eine pädagogisch-didaktische Entfaltung eröffneten.

Ziel des geschichtsdidaktischen Projektanteils ist die Bearbeitung der „Pädagogischen Lesungen“ mit historischem Bezug. Das Stipendium dient der Förderung einer entsprechenden Promotion mit geschichtsdidaktischer beziehungsweise bildungsgeschichtlicher Schwerpunktsetzung.

Erwartet wird die Mitwirkung im interdisziplinären Forschungsprojekt (Didaktik der deutschen Sprache und Literatur / Didaktik der Geschichte) sowie die Fähigkeit, ernsthaft und engagiert an einem Vorhaben der wissenschaftlichen Qualifizierung zu arbeiten.

Förderungsvoraussetzungen:

- überdurchschnittlicher Hochschulabschluss im Fach Geschichte (Lehramt); die Abschlussnote des zur Promotion berechtigenden Abschlusses soll dabei besser als 1,5 sein
- zeithistorisches und bildungsgeschichtliches Interesse
- Bereitschaft zur Kooperation in einem interdisziplinären Forschungsvorhaben
- sichere Beherrschung der deutschen Sprache
- idealerweise Zweitfach Deutsch

Weitere Hinweise

Chancengleichheit ist Bestandteil unserer Förderpolitik. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter oder gleichgestellter Menschen sind uns daher willkommen. Die Universität Rostock strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb einschlägig qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bewerbungen von Menschen anderer Nationalitäten oder mit Migrationshintergrund begrüßen wir.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, etwaige Publikationen, kurze Darstellung der eigenen Forschungsmotivation bezüglich des gewählten Promotionsthemas, zwei Referenzadressen) richten Sie bitte bis zum **29.03.2017** an:

Universität Rostock
Historisches Institut
Prof. Dr. Oliver Plessow
Neuer Markt 3
18055 Rostock
oliver.plessow@uni-rostock.de (auch für Rückfragen)